Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Austräger und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeigenpreise: Die 6-gespaltene Petitzeile für Anzeigen aus Stadt und Umgegend 30 Pfennige, auswärtige Anzeigen 35 Pfennige, Reklamezeile 50 Pfennige, auswärtige Reklamen 1 Reichsmark, amtliche Zeile 30 Pfennige.

Telegramm-Tagblatt Auerzgebirge — Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. — Postscheck-Konto: Amt Leipzig Nr. 1990

Nr. 246 — Mittwoch, den 19. Oktober 1932 — 27. Jahrgang

Erneute Einladung – erneute Ablehnung

Deutschland geht nicht nach Genf

Berlin, 17. Okt. Wie wir erfahren, ist der englische Geschäftsträger Newton heute nachmittag wieder beim Reichsaußenminister gewesen, um ihm nochmals die Einladung zu der Mächtezusammenkunft in Genf zu überbringen. Der Reichsaußenminister konnte ihm aber nur die frühere Antwort wiederholen, daß Deutschland aus den bekannten Gründen Genf als Ort der Konferenz ablehnen müsse.

Die neue englische Einladung

Berlin, 18. Oktober. Die meisten Zeitungen bringen die Berichte über die erneute Einladung Englands nach Genf in großer Aufmachung. Gleichzeitig erörtern sie die Bedeutung der Rede MacDonalds.

Die „D.A.Z." glaubt annehmen zu dürfen, daß bei dieser Unterredung auch noch andere als die offiziell zugegebenen Gesichtspunkte eine Rolle gespielt haben, vielleicht sogar der Gedanke eines direkten deutsch-englischen Meinungsaustausches, ferner die Frage eines Ersatzortes der Konferenz.

Die „Börsenzeitung", die sich am ausführlichsten mit den beiden Themen beschäftigt, hält die Rede MacDonalds für umso bemerkenswerter, als sie die Tragweite des in London erzielten englisch-französischen Kompromisses erkennen lasse. Es wäre schlecht um England bestellt, wenn sein Ministerpräsident wirklich nicht fähig wäre, die „Substanz der deutschen Gründe" zu entdecken! O nein, hier hapere es nicht an politischem Verstand, sondern an gutem Willen.

Die „Vossische Zeitung" meint, daß der erneute Schritt der englischen Regierung im Zusammenhang mit der bedeutsamen Rede stehe, die der englische Premierminister gestern bei einem Frühstück gehalten habe. In dieser Rede wende sich MacDonald noch einmal mit sehr ernstem Nachdruck an Deutschland im Sinne eines letzten Vermittelungsversuches. Offenbar verspreche sich der englische Premierminister dann einen Erfolg, wenn eine entgegenkommende Haltung der deutschen Außenpolitik Frankreich das Beharren auf Genf als Konferenzort erschweren würde.

Der „Tag" bezeichnet die Ausführungen MacDonalds als in doppelter Hinsicht beachtenswert; einmal weil MacDonald ausdrücklich den Standpunkt vertrete, die deutsche Gleichberechtigung dürfe nur moralisch anerkannt werden, also keine Verbesserung der deutschen Landesverteidigung nach sich ziehen, und zum anderen bleibe auch er entsprechend den französischen Wünschen bei Genf.

Der neue Völkerbundskommissar für Danzig

Der Däne Rosting

ist als Nachfolger des verstorbenen Grafen Gravina zum provisorischen Kommissar des Völkerbunds in der Freien Stadt Danzig ernannt worden. Die endgültige Besetzung des Postens soll im nächsten Frühjahr erfolgen.

Franzose zum Generalsekretär des Völkerbundes gewählt

Genf, 17. Okt. Der Völkerbundsrat hat heute in einer geheimen Sitzung den stellvertretenden Generalsekretär Avenol zum Generalsekretär des Völkerbundes als Nachfolger Sir Eric Drummonds einstimmig gewählt. Die Bestätigung der Wahl wird durch die Völkerbundsversammlung im November erfolgen.

Entscheidung im Staatsrechtsstreit Dienstag nächster Woche?

Leipzig, 17. Okt. Die materiellen Verhandlungen im Verfassungsstreit wurden heute abend beendet. Präsident Dr. Bumke teilte mit, daß die Entscheidung nicht vor Dienstag nächster Woche verkündet werde. Er könne aber noch nicht sagen, ob überhaupt eine Entscheidung ergehen werde oder ob die Verhandlung wieder eröffnet werden müsse.

Milderung von Härten für Kriegsbeschädigte

Berlin, 17. Oktober. Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag den Vorstand des Reichsausschusses der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge und eine Abordnung des Landesverbands Westfalen-Lippe im „Reichsverband Deutscher Kriegsopfer", die ihm die Wünsche und Sorgen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen vortrugen, insbesondere die starken Verschlechterungen darlegten, die durch die letzten Notverordnungen in der Kriegsopferfürsorge eingetreten sind. Der Herr Reichspräsident brachte seine wärmste Teilnahme für das Los der Kriegsopfer und seinen Willen zum Ausdruck, sobald es die finanzielle Lage des Reiches irgendwie gestattet, allmähliche Beseitigung der Kürzungen eintreten zu lassen. Der Reichsarbeitsminister konnte alsbaldige Milderung einer Reihe von Härten in Aussicht stellen, die sich bei der Durchführung der letzten Notverordnung gezeigt haben und mitteilen, daß hierfür ein besonderer Fonds von 5 Millionen RM. bereitgestellt sei, der für die Zeit bis zum Schluß des Etatsjahres bestimmt ist und im Benehmen mit den Vertretungen der Kriegsopfer Verwendung finden soll.

Grenzverletzung polnischer Beamter

Ein deutscher Arbeiter angeschossen und nach Polen verschleppt

Stuhm, 17. Oktober. Zwischen Weißenberg und Montauerwalde wurden am gestrigen Sonntag drei deutsche Arbeiter, die an der unübersichtlichen Weichselgrenze beim Schneiden von Weidenruten die Grenze überschritten hatten, vom polnischen Weichselufer aus durch fünf polnische Grenzbeamte beschossen. Zwei Arbeiter konnten flüchten, der dritte, Franz Schwielski, wurde angeschossen, von den polnischen Grenzbeamten umzingelt und in einem Boot nach Polen verschleppt.

Eine heute früh vom Landrat des Kreises Stuhm und der Staatsanwaltschaft an Ort und Stelle vorgenommene Besichtigung ergab, daß die polnischen Grenzbeamten sich des Angeschossenen auf deutschem Gebiet bemächtigt haben. Der Landrat hat den polnischen Starosten telegraphisch zur Besichtigung des Tatortes eingeladen.

Polizeiaktion gegen Kommunisten

Der Rote Frontkämpferbund besteht illegal fort

Berlin, 17. Oktober. Die Berliner politische Polizei hat in diesen Tagen neue Schritte gegen kommunistische Umtriebe vorgenommen. Die Ermittlungen, die zunächst streng geheim betrieben wurden, haben den Beweis erbracht, daß der seit Jahren verbotene Rote Frontkämpferbund auch heute noch illegal weitergeführt wird. Der politischen Polizei war seit längerer Zeit bekannt, daß in einem Lokal in der Wallstraße in Berlin kommunistische Geheimsitzungen stattfanden. Man drang am Sonnabend überraschend ein und durchsuchte die Räume. Die beschlagnahmten Schriften wurden im Polizeipräsidium gesichtet, es handelt sich um politische Zersetzungsschriften. Auf Grund dieser Feststellungen wurden die Wohnungen zahlreicher Kommunisten durchsucht und auch dort zahlreiches Material über eine angestrebte kommunistische Hochverratsaktion beschlagnahmt. Die Polizei verhaftete in diesem Zusammenhang 18 Kommunisten.

Reichsminister im Urlaub

Berlin, 17. Okt. Wie bereits gemeldet, gehen in diesen Tagen mehrere Minister in Urlaub. Dazu wird noch bekannt, daß der Reichswehrminister die Absicht hat, etwa bis zur Reichstagswahl im Urlaub zu bleiben. Der Reichswirtschaftsminister wird etwa 14 Tage und der Reichsfinanzminister auch annähernd 14 Tage von Berlin abwesend sein.

Stadtratswahl in Selb

Selb (Oberfranken), 17. Okt. Am Sonntag fand in Selb die Stadtratswahl statt. Die Beteiligung betrug 78 v. H. Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfielen folgende Stimmenn (in Klammern die Vergleichszahlen der letzten Reichstagswahlen):

Kommunisten 1926 (2009),
SPD. 1242 (1633),
Bürgerpartei 620 (keine Vergleichsziffer vorhanden),
Nationalsozialisten 2474 (3192),
Bayerische Volkspartei 295 (243).

Diskontsenkung in Ungarn

Budapest, 17. Okt. Die Ungarische Nationalbank hat heute den Diskontsatz von 5 auf 4½ Prozent herabgesetzt.

Selbständige Reichstagswahllisten der Sozialrepublikanischen Partei

Berlin, 17. Oktober. Von den Parteigründungen der letzten Zeit hat als einzige bisher die Sozialrepublikanische Partei Deutschlands (Hörsing-Bewegung für Arbeitsbeschaffung) eigene Listen für alle Wahlkreise und eine Reichsliste eingereicht. Auf sämtlichen Wahlvorschlägen erscheint als Spitzenkandidat nur der Parteiführer Oberpräsident z. D. Otto Hörsing.

Falsche Behauptungen über Herabsetzung des Pensionsdienstalters

Berlin, 17. Oktober. Die in der Oeffentlichkeit umlaufenden Behauptungen über eine von der Reichsregierung und der preußischen Regierung beabsichtigte Herabsetzung des Pensionsdienstalters werden von zuständiger Stelle als Wahlmache erklärt. Weder in Kreisen der Reichsregierung noch der preußischen Staatsregierung werden derartige Gedanken erwogen.

Die Wiener Hochschulen wegen der Simmeringer Vorfälle drei Tage geschlossen

Wien, 17. Okt. Eine Rektorenkonferenz der Wiener Hochschulen faßte zu den gestrigen Vorkommnissen in Simmering, bei denen auch mehrere Hochschüler verletzt wurden, den Beschluß, die Hochschule für drei Tage zu schließen. Sie sollen erst dann wieder geöffnet werden, wenn die Regierung ausreichende Sicherungen gegen die Wiederholung derartiger Vorfälle gegeben hat.

Rücktritt der rumänischen Regierung

Sinaia, 17. Oktober. Ministerpräsident Vajda hat am Montagnachmittag dem König das Rücktrittsschreiben des gesamten Kabinetts, das vom König angenommen wurde, überreicht.

„Tschechen" in Görlitz

Vor einigen Tagen wurde aus Warnsdorf in Böhmen gemeldet, daß tschechische Blätter unter Hinweis darauf, daß in Görlitz 1500 Tschechen wohnten, Stimmung für die Gründung einer Minderheitenschule in Görlitz machen. Wie wir dazu erfahren, gab es in Görlitz am 1. Oktober 1932 nach polizeilicher Listenführung 1311 Einwohner, die zum tschechischen Staatsverband gehören. Ein winziger Bruchteil dieser Anzahl sei der Abstammung nach Tschechen, alle übrigen aber deutschstämmig. Die Sudetendeutschen verbitten es sich auch, als Tschechen bezeichnet zu werden.

Schweres Eisenbahnunglück in Temesvar

Bisher 24 Tote, 16 Schwerverletzte

Budapest, 17. Okt. Wie der „Pester Lloyd" aus Bukarest erfährt, entgleiste heute abend im Bahnhof von Temesvar ein Eisenbahnzug. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 18 Tote zu beklagen. 16 Personen wurden so schwer verletzt, daß die meisten aller Voraussicht nach den Morgen nicht überleben dürften. Bei dem verunglückten Zuge handelt es sich um einen Güterzug, der als letzten Waggon einen Personenwagen mitführte, in dem 34 Bahnarbeiter saßen, die auf dem Bahnkörper tagsüber gearbeitet hatten. Der Weichensteller, der seit 21 Jahren an dieser Stelle den Posten versieht, hatte die Weiche umgestellt, bevor noch der letzte Wagen, in dem die 34 Bahnarbeiter saßen, die Weiche passiert hatte. Der Wagen sprang aus den Schienen und rannte mit voller Geschwindigkeit gegen einen Eisenmast der Telegraphenleitung. Der Wagen wurde dabei völlig zertrümmert.

Temesvar, 18. Okt. Von den bei dem Zugunglück bei Temesvar schwer Verletzten sind noch sechs

SLUB
Wir führen Wissen.